

SWR2 lesenswert Magazin

## **Evie Wyld - Die Frauen**

Aus dem Englischen von Tanja Handels

Rowohlt Verlag, 512 Seiten, 22 Euro

ISBN 978-3-498-00206-0

Rezension von Beate Tröger

Sendung: Sonntag, 27. Juni 2021

Redaktion und Moderation: Alexander Wasner

Produktion: SWR 2021

SWR2 können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

---

### **Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

### **Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?**

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen. Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert. Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder [swr2.de](http://swr2.de)

### **Die SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

### **Sprecherin 1**

Bass Rock oder auch The Bass, ist eine heute unbewohnte Insel vor der Küste der schottischen Region East Lothian im Südosten des Firth of Forth. Der riesige Monolith, der aus der Ferne betrachtet aussieht wie ein gestrandeter Wal, gibt dem englischen Original des Romans von Evie Wyld den Titel. Von diesem Felsen scheint für dessen Figuren eine magische Kraft auszugehen, wie überhaupt Magie und Mystik in diesem Buch eine zentrale Rolle spielen.

### **Zitat 1**

*An klaren Tagen, bei Ebbe, schien der Fels so nah, als könnte auch er gleich hier vor ihnen stranden, weil er, einmal losgebunden, triebe, wohin er wollte. Ruth konnte dieser verlassenen Felseninsel nicht viel abgewinnen; der Bass Rock erschien ihr so ungestalt wie der Kopf eines missgebildeten Kindes. Oft fiel ihr auf, wie sie sich in seinem Anblick verlor, die Augen nicht von ihm abwenden konnte.*

*(Wyld, S. 22)*

### **Sprecherin 2**

In der angenehm zu lesenden Übersetzung von Tanja Handels trägt der Roman den Titel „Die Frauen“. Das mag etwas unspezifisch klingen. Doch tatsächlich stehen drei Frauen aus drei Zeiten im Zentrum dieses Romans: Da ist Ruth Hamilton. Sie zieht nach dem Zweiten Weltkrieg mit ihrem Mann Peter und dessen Söhnen aus erster Ehe an die schottische Küste. Die Söhne sind im Internat, Peter ist oft über Tage und Wochen in seiner Londoner Kanzlei. Ruth, die mit ihrem ersten Kind schwanger ist, bleibt allein an der Küste. Konflikte sind da vorprogrammiert.

Die zweite Frau ist die vierzigjährige Viviane. Sie soll ein halbes Jahrhundert später das Haus der Stiefgroßmutter Ruth verkaufen. Und da ist als dritte Frau das Mädchen Sarah, deren Leben um 1700 aus der Sicht des jungen Joseph geschildert wird. Sein Vater, ein alkoholabhängiger Priester, hat Sarah vor dem wütenden Dorfmob gerettet, der sie als Hexe verbrennen will. Man flieht gemeinsam aus dem Dorf, und Joseph verliebt sich in die rothaarige Sarah. Doch seine Träume von einer Zukunft mit Sarah werden jäh zerstört:

### **Zitat 2**

*Als ich sie finde, sitzt Sarah auf Vater. Ich kann nur ihren Hinterkopf sehen. Sie wehrt sich nicht. Ich wünschte, sie würde sich wehren. Vater hat die Augen geschlossen. Etwas wallt in mir auf. Es ist mehr als Abscheu, etwas anderes. Enttäuschung. Mit Nägeln besteckt.*

*(Wyld S. 487)*

### **Sprecherin 3**

Sarahs Leben wird ein entsetzliches Ende nehmen, und ihre Seele keine Erlösung finden. Sie flattert unruhig durch die Jahrhunderte, ein Geist, wie man ihn aus der „Gothic novel“ kennt. Sarahs Seele, die Ruth und Viviane heimsuchen wird, steht in „Die Frauen“ symbolisch für die Wut, die aus der Ungerechtigkeit des patriarchalen Systems herrührt, einem System, das von Männern gestaltet ist, die früh so zugerichtet werden, wie Peters Söhne. Als Ruth ihm in einem Streit vorwirft, das Internat würde die Seelen seiner Söhne

verderben, schmeißt er ihr Sätze ins Gesicht, die als Schlüsselstelle des Romans gelesen werden können, seine tiefere Wahrheit ans Licht bringen:

### **Zitat 3**

*Meinst Du ich hätte es in der Schule leicht gehabt, meinst du, ich wüsste nicht, wie schwer es ist, Internatszögling zu sein? Ich mache das nicht um meinetwillen, sondern für die beiden. Auf keinen Fall lasse ich sie hier, dass sie womöglich noch Schwuchteln werden, die Aquarelle malen und Muscheln sammeln. Die Welt ist voller Gewalt, der sie sich stellen müssen.*

### **Sprecherin 4**

„Eine Welt voller Gewalt, der man sich stellen muss“. Davon erzählt dieser Roman. Auch Viviane wird die Erfahrung von Gewalt machen, als sie im Haus an der Küste im Pub einen Mann aus dem Dorf kennen lernt. Evie Wyld stellt über weite Strecken plastisch und eindrucksvoll dar, wie in den Geschlechterverhältnissen über Jahrhunderte ein Missverhältnis zwischen dem souveränen, starken Mann und der abhängigen, vermeintlich schwachen, weil physisch und ökonomisch unterlegenen Frau bis in unsere Gegenwart hinein weitergetragen worden ist.

Ob allerdings der schaurige und manchmal auch esoterische Subtext, den Wyld ihrer dreisträngigen Erzählung unterschiebt, dafür unbedingt notwendig ist? Wenn gegen Ende des Romans Viviane, ihre Schwester und Maggie, eine Freundin in der Küche von Ruths Haus in einem Gesang an die Mondgöttin Diana und den Erdgott Pan in einem Zeit und Raum transzendierenden Gesang Sarahs Unruhegeist herbeisingen, werden beim Lesen Glaubens- und Geschmacksfragen empfindlich berührt, klingt das Ganze dann schon mal recht süßlich nach Selbsthilfegruppe oder Yogakurs:

### **Zitat 4**

*Es gibt nichts anderes mehr, nur noch das rosige Schwarz meiner geschlossenen Lider und die Laute, die an meinen Zähnen vibrieren, und es fühlt sich gut an, ich bin nur noch Hand in der Hand meiner Schwester, bin Augen, sicher in ihren Höhlen, ich bin Zunge und Wirbelsäule bis hinunter zu meiner Basis, Ich weiß nicht, wie lange wir so chanten, aber ich könnte Fledermaus sein oder Wal, und mir wird klar, dass noch andere Menschen bei uns im Raum sind.*  
(Wyld, S. 459)

### **Sprecherin 5**

Dennoch will man wissen, wie es weiter- und ausgeht. Denn Evie Wyld beweist großes Geschick im Umgang mit Rhythmus, Tempo, mit dem Verzahnen der Handlungsstränge. Die Figurenzeichnung, die Dialoge und die Erkundung von Geschlechter- als Machtverhältnissen, machen „Die Frauen“ zu einem insgesamt recht lesenswerten Buch, in dem das übernatürlich Wirkende immer dann gut eingesetzt ist, wenn es sich als Ausdruck von Ungleichheit und Unterdrückung interpretieren lässt. Das aber klappt nicht immer.